

Tätigkeitsbericht 2015

*„Hände, die teilen, erzählen von Gott“
(Unbekannt)*



Wohltätigkeitsvereinigung
PRO UMANITAS

Chisinau, Republik Moldova

STANDORT DER PROJEKTE VON PRO UMANITAS IN MOLDAWIEN



1. Alexandrovca
2. Biliceni Vechi
3. Chisinau
4. Ciuciuieni
5. Cojusna
6. Copaceni
7. Cozesti
8. Iezarenii Vechi
9. Gangua
10. Grigorauca
11. Mihailovca
12. Misovca
13. Petrovca
14. Sarata-Galbena
15. Tiraspol
16. Vladimirovca

Wohltätigkeitsvereinigung
"PRO UMANITAS"
Str. Mitr. Banulescu-Bodoni 45, Office 409
MD-2012, Chisinau
Moldova

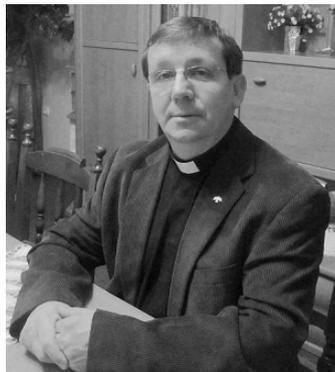


Tel: +373 22 546983
Fax: +373 22 549585
E-mail: proumanitas@starnet.md
office@proumanitas.org
Web: www.proumanitas.org

INHALT

GRUSSWORT	4
VORWORT	5
PROJEKTE	6
PERSPEKTIVEN FÜR 2016	38
BESUCHE UND TREFFEN	39
DANKESWORT	45
PARTNER VON PRO UMANITAS	46

GRUSSWORT



Die Flüchtlingsströme – vor allem aus Eritrea und Syrien – sind für die EU eine nicht geringe Herausforderung. Ja, warum verlassen Menschen ihr Daheim und nehmen Zuflucht in eine unbekante und ungewisse Welt?

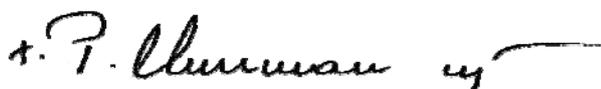
In unserem Land gibt es diese Fluchtbewegung glücklicherweise (noch) nicht. Aber das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es so etwas wie eine versteckte Flucht gibt, wenn Eltern ihre Familien verlassen, um irgendwo ein besseres Auskommen zu finden. Die Kinder bleiben zurück; sie müssen nicht nur auf ihre Eltern verzichten, sie sind sich selber überlassen. Die Abwesenheit der Eltern mag nicht so dramatisch erscheinen und füllt auch nicht die Medien; sie ist jedoch für die Kinder verheerend. Da tritt PRO UMANITAS auf den Plan und nimmt sich dieser Kinder an. Sie bietet ihnen ein Daheim: gesunde Nahrung und Freizeitgestaltung mit allem, was dazu gehört – und damit eine wertvolle Geborgenheit. Ob damit nicht die Verbundenheit mit der Herkunft gestärkt wird und ein wichtiger Beitrag geleistet wird, dass sie eher im Land bleiben und dann einmal die Zukunft ihrer Heimat mitgestalten? Durch ihre Verbindung mit den älteren Menschen leisten sie einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für die Betreuung dieser Altersgruppe. Dort, wo Kinder und ältere Menschen einander wahrnehmen, wird so etwas wie eine Klammer gesetzt, die nicht unbedeutend ist für das Funktionieren einer Gemeinde und diese erst noch lebendig macht.

PRO UMANITAS ist so in 16 Gemeinden tätig. Das mag nicht immer spektakulär sein, ist aber eine Investition in die Zukunft unseres Landes. Die geschickte Auswahl der Gemeinden durch PRO UMANITAS und deren Miteinbezug in die Verantwortung, die Bestellung der Verantwortlichen für die Projekte, die persönliche Begleitung aller Beteiligten und die Hilfe der vielen Partner im Aus- und im Inland bilden das Rückgrat für all die Projekte.

Dies verdient nicht nur Anerkennung und Respekt, sondern auch verbindlichen Dank. Die Überschaubarkeit der Projekte, die persönlichen Kontakte und die Professionalität aller Verantwortlichen und Beteiligten sind wichtige Grundsätze von PRO UMANITAS. Es ist für unsere Organisation sehr motivierend, wenn so viele Organisationen und Einzelpersonen uns unterstützen. Auch die zahlreichen Besuche vor Ort freuen uns und lassen uns spüren, dass wir nicht „allein auf weiter Flur sind“. Wir möchten weiterhin unser Bestes beitragen und die bis jetzt erreichte Effizienz beibehalten. Dabei sind uns die Kontakte im Land mit Behörden und anderen Organisationen nach wie vor wichtig im Sinne von „Gemeinsam am selben Strick ziehen“.

Ich darf Vladimir Nadkrenicinii und seine engsten Mitarbeitenden Cristina Burucenco, Tatiana Chihii und Andrei Nadkrenicinii einerseits und die Verantwortlichen in den einzelnen Gemeinden andererseits besonders erwähnen und ihnen weiterhin viel Schwung, Elan und Phantasie wünschen. Der Segen Gottes, dessen bin ich mir sicher, wird mit von der Partie sein.

„Jahwe sprach zu Abram: Ich will dich zu einem grossen Volk machen! Ich will dich segnen!“ (Gen 12,1f)



*Ihr Pater Pjotr Kuschman
Geistlicher Leiter von PU*

VORWORT

*„So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten,
damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“
(Matthäus 5:16)*

Das ist ein kurzer Abschnitt aus der Rede Jesus Christi, die er vor dem Volk gehalten hat. Menschen sind das Licht der Welt. Es ist eine große Verpflichtung der Menschheit dieses Licht leuchten zu lassen und Gutes zu tun. Es verdrängt die Dunkelheit und bringt die Welt zum Leuchten. Jeder Mensch ist ein Licht in Gottes Augen und soll auch ein Licht für andere Menschen sein. Die Ereignisse, die heutzutage in der Welt stattfinden, lassen dieses Licht langsam aufglimmen. Kriege, Konflikte, Kommunikationsmangel, Überheblichkeit, Kampf um Macht prägen unsere Gesellschaft. Die guten Werke, die die Menschen für andere Menschen tun, sind ihre „Heilung“.

Moldawien braucht dieses Licht mehr als zuvor. Instabilität, Angst vor die Zukunft, Unsicherheit sind empfindbarer geworden. Armut und Not sind immer auffallender. Besonders betroffen sind die Landbewohner. Auf dem Dorf sind die Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen immer schlechter. Die Infrastruktur und die medizinische Versorgung sind schlecht entwickelt. Kinder ohne Eltern, Eltern ohne Arbeit, Land ohne junge Menschen – so sieht die Situation in Moldawien aus.

PRO UMANITAS versucht nach Möglichkeit, gute Werke für notleidende Kinder und alte Leute zu machen. Mit 65 Projekten sorgt die Wohltätigkeitsvereinigung dafür, dass Kinder erzogen, ausgebildet, ernährt und gepflegt werden, dass alte Leute das tägliche Brot auf dem Tisch haben, dass aus der jungen Generation ausgebildete Fachkräfte werden, die die Zukunft des Landes bestimmen. Dieses Jahr wurden neue Tageskinderheime (TKH) für bedürftige, sozial schwache Kinder eingerichtet, ein neues Tageszentrum für Betagte eröffnet, eine neue Produktions- und Ausbildungsbäckerei in Betrieb genommen.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht stellt die Projekte von PRO UMANITAS dar, die im Laufe des Jahres 2015 durchgeführt wurden. Wir hoffen, dass dadurch das Licht vor anderen Leuten weiter leuchten wird.



*Ihr Vladimir Nadkrenicini
Präsident von PRO UMANITAS*

PROJEKTE

TAGESKINDERHEIME BUNVOLENTIA

*„Gott, der Herr, wird dir seinen Engel mitschicken und deine Reise gelingen lassen.“
(1. Moses (Genesis) 24,40)*

Wer könnte die Mission der Engel besser als die Eltern erfüllen? Kinder sind die Frucht der Liebe, des Glaubens und des Friedens. Mütter und Väter sorgen für sie von ihrer Geburt bis sie selbständig ihren Weg weiterführen können. Sie sind ihre Wurzeln, ihre Flügel. Es ist ein Unglück, wenn Kinder ohne Wurzeln und Flügel wachsen. Aber das ist der Fall von vielen Kindern in Moldawien. Ihr Leben wird von verschiedenen Sozialfaktoren negativ beeinflusst: Einkommen und Beruf der Eltern, Arbeitsmigration, Süchte usw.

Moldawien ist das einzige Land der ehemaligen Sowjetunion, das so schwer von der Arbeitsmigration der Bevölkerung betroffen ist. Sie ergibt sich von den niedrigen Einkommen und dem Mangel an gut bezahlten Arbeitsplätzen. Die Menschen verlassen ihre Familien, um sie zu ernähren. Wenn sie zurückkommen, finden sie hier nur Enttäuschung und Unsicherheit. Das Lebensniveau ist niedrig, die Preise sind zu hoch. Wie Pater Kuschman erwähnt hat, ist die Auswanderung der Eltern auf der Suche nach einer Arbeit und besseren Erziehungs- und Lebensmöglichkeiten für ihre Kinder nicht so sehr mediatisiert, trotzdem ist das dramatisch nicht nur für die Kinder, sondern auch für die ganze Gesellschaft.

Um die negativen Auswirkungen der Elternmigration und daraus entstehenden Weiterfolgen – schlechte Ernährung, schlechte Schulleistungen, ungesunde körperliche und geistige Entfaltung, keine Aufsicht – zu verhindern, und die Kinder vor Gefahren, zu denen sie in einer ungünstigen, sozial schwachen Familie ausgesetzt werden, zu schützen, wurden TagesKinderHeime (TKH) eingerichtet. Sie tragen den Namen „BUNVOLENTIA“ und bieten 378 bedürftigen Kindern das Gefühl des Wohlwollens, der Sicherheit und der Zufriedenheit an.

Zur Zeit funktionieren 16 TKH, die von der schweizerischen Organisation „Help for Children in Need“ (HCN), Evillard, Präsident Herr Peter Garst finanziert werden. Vor allem werden die Kinder vollwertig und gesund ernährt: Gemüse- und Fleischsuppen, verschiedene Breiarten, Nudeln, Kartoffeln, Erbsen mit Fleisch, Fisch, Eier, Käse, Gemüse, Salate, Tee, Saft, Kompott mit Biskuits, Waffeln, Bonbons, Brot mit Butter oder Marmelade, Joghurt usw. Die Betreuer sorgen dafür, dass die Kinder ihre Hausaufgaben machen. In Projekten gibt es auch Kinder mit besonderen erzieherischen Bedürfnissen, die mehr Hilfe bei den Hausaufgaben brauchen. Kinder werden durch verschiedene Aktivitäten vielseitig entfaltet: Stricken, Häkeln, Sticken, Nähen, Weben, Schreinern, Korbflechten, Applikation, Modellieren, Arbeit mit Papier (Origami, Quilling, Krepppapier, Papiermache), Arbeit mit Glasperlen, Serviettentechnik, usw. In der Freizeit spielen sie Schach, Damen, Puzzle, Tischtennis, Fußball, Volleyball u.a.

Im Rahmen der TKH werden kulturelle und soziale Maßnahmen organisiert. Wohltätigkeitsaktionen für andere Bedürftigen sind sehr wichtig für die Erziehung der Kinder (mehr Information darüber auf Seite 12).

Nachfolgend werden die Aktivitäten der Kinder dargestellt:

HCN BUN 1: TKH BUNVOLENTIA – COJUSNA, BEZIRK STRASENI (2006 eröffnet).
Dieses Tagesheim war Gastgeber von zwei Seminaren für Koordinatoren und Betreuer aller TKH.
Ein wichtiges Ereignis war die Teilnahme von fünf Mädchen des Tagesheims an swisscor Camp.
Das Camp fand zwischen dem 16. und dem 30. Juli in Mels statt. Die Mädchen wurden medizinisch untersucht (Zahnbehandlung, Analysen, neue Brille und neues Hörgerät). Außerdem wurden Ausflüge in den Bergen, zum Zoo in Zürich u.a. unternommen.



Die Vorbereitungen für den Schulunterricht am Computer



Anfertigung von Fadenteppichen mit Märchenhelden

HCN BUN 2: TKH BUNVOLENTIA – COPACENI II, BEZIRK SINGEREI (2014 eröffnet)



Hausaufgaben und Spiel – beides ist wichtig für die vielseitige Entfaltung



HCN BUN 3: TKH BUNVOLENTIA – ALEXANDROVCA, BEZIRK IALOVENI
(2007 eröffnet)



Neue Beschäftigung – Korbflechten



Die jungen Meisterinnen sind in allen Dingen gewandt

HCN BUN 4: TKH BUNVOLENTIA – GANGURA I, BEZIRK IALOVENI (2007 eröffnet)



Eifrige Arbeit an den Hausaufgaben



Unter anderem sticken die Mädchen mit Faden und Glasperlen

HCN BUN 5: TKH BUNVOLENTIA – MISOVCA, BEZIRK IALOVENI (2007 eröffnet).



Nähen der neuen Kostüme für verschiedene Tanzvorstellungen



Kreuzstich auf Stoff nach einer Skizze – eine Handarbeitstechnik mit alter Tradition

HCN BUN 6: TKH BUNVOLENTIA – MIHAIOVCA, BEZIRK SINGEREI (2008 eröffnet)



Glasmalerei – die beliebte Aktivität der Kleinen



Eine große Papierarbeit – Origami-Technik

HCN BUN 7: TKH BUNVOLENTIA – BILICENII VECHI II, BEZIRK SINGEREI
(2013 eröffnet)



Didaktische Literatur für die Schulanfänger



Basteln von kleinen Teppichen für Stühle

HCN BUN 8: TKH BUNVOLENTIA – COZESTI I, BEZIRK SINGEREI (2008 eröffnet)



Holzbrandmalerei, Schnitzerei, Arbeit mit verschiedenen Werkzeugen



Schachspiel mit selbstgebastelten Schachfiguren

HCN BUN 9: TKH BUNVOLENTIA – PETROVCA, BEZIRK SINGEREI
(2008 eröffnet)

Die Kinder von diesem TKH haben bei der Reinigung im Hof des neu eingerichteten Tageszentrums für Betagte „Sfinta Maria“ in Petrovca geholfen.



Nähen von Kissen- und Bettbezügen für alte Frauen



Eine Kollektivarbeit bringt mehr Spaß

HCN BUN 10: TKH BUNVOLENTIA – COPACENI I, BEZIRK SINGEREI
(2008 eröffnet)



Ein Traumhaus in Miniatur gebastelt von den Jungen



„Zeichnen“ mit Faden – eine interessante und phantasievolle Beschäftigung

HCN BUN 11: TKH BUNVOLENTIA – GANGURA II, BEZIRK IALOVENI (2008 eröffnet)

Die Jungen werden geschickter. Sie haben dem Schreiner geholfen, Tische für ihre neu reparierte Schreinerei zu basteln.



Vollwertiges Mittagessen



Freude an ersten Arbeiten in der neu reparierten Schreinerei

HCN BUN 12: TKH BUNVOLENTIA – COZESTI II, BEZIRK SINGEREI
(2009 eröffnet)



Die Mädchen stricken Schale für sich



Gerne modellieren die Kleinen ein Schiffchen

HCN BUN 13: TKH BUNVOLENTIA – BILICENII VECHI I, BEZIRK SINGEREI
(2009 eröffnet)



Ob Stricken, Applikation oder Anfertigung von Teppichen sind auch die Jungen dabei



Eine Arbeit gewidmet dem Osterfest

HCN BUN 14: TKH BUNVOLENTIA – VLADIMIROVCA, BEZIRK SINGEREI
(2010 eröffnet)



Ein rustikales traditionelles moldauisches Haus



Schön gestaltete aus Naturstoff Handarbeiten

HCN BUN 15: TKH BUNVOLENTIA – CIUCIUIENI, BEZIRK SINGEREI (2015 eröffnet)

Dieses TKH wurde am 1. Oktober eröffnet. Die Einweihung fand am 5. November statt (siehe *Besuche und Treffen*).



Vorbereitungen für das erste Weihnachtsfest im TKH



Eifrige Arbeit an einem Stickhandwerk

HCN BUN 16: TKH BUNVOLENTIA – IEZARENII VECHI, BEZIRK SINGEREI (2015 eröffnet)

Dieses TKH funktioniert auch seit 1. Oktober. Seine Einweihung fand am 5. November statt (siehe *Besuche und Treffen*).



Hausaufgaben und Lieblingsbeschäftigungen

AKTIVITÄTEN UNSERER KINDER IN DEN TAGESKINDERHEIMEN

Unsere Jungen und Mädchen leben nach dem Motto „Jeden Tag eine gute Tat“. Dies ist sehr wichtig nicht nur für die Menschen, die Hilfe erhalten, sondern auch für die Kinder. Sie lernen hohe moralische Werte entfalten und Gutes tun. Sie leiden mit der Not der anderen mit und versuchen sie zu vermindern. Den Kindern widerfährt viel Gutes in den TKH, deswegen möchten auch sie etwas zurückgeben. Im Laufe des Jahres wurden folgende karitativen Maßnahmen durchgeführt:

- Im jeden TKH gibt es Kindergruppen, die beim Einbringen der Ernte (Trauben, Äpfel, Mais, usw.) den alten einsamen Menschen helfen.
- Auch helfen sie den alten hilflosen Leuten im Haushalt und im Garten: Wasser vom Brunnen, Holzspalten, Aufräumen im Hof und im Haus, usw.



- Regelmäßig räumen die Kinder den Schulhof auf. Auch reinigen sie den Friedhof und die Kirche zu Ostern, begrünen die Dörfer mit Bäumen und Blumen.

- Die Kinder von den TKH BUNVOLENTIA Gangura I und BUNVOLENTIA Gangura II haben ein kleines Grundstück neben dem Tiefbrunnen. Im Frühling pflanzten sie Petersilien, Dill, Radieschen für die Küche. Im Herbst bereiten sie die Erde für den Winter.



- Die Mädchen vom TKH BUNVOLENTIA Alexandrovca haben Schürzen für alte Frauen genäht und eine Weste und Socken für ein behindertes Kind gestrickt. Die Mädchen vom TKH BUNVOLENTIA Cozesti I haben auch Socken für kleine Kinder gestrickt.
- Die Mädchen vom TKH BUNVOLENTIA Gangura I haben auch Schürzen und Märzchen den alten Frauen zum Frauentag geschenkt.



- Die alten Leute von Copaceni haben Küchenbretter und Tischdecken geschenkt erhalten. Die Mädchen und Jungen vom TKH BUNVOLENTIA Copaceni II haben diese Geschenke gerne gemacht. Küchenbretter und Holzwendler wurden auch von den Jungen vom TKH BUNVOLENTIA Vladimirovca gebastelt und zu Ostern geschenkt.
- Die Kinder vom TKH BUNVOLENTIA Copaceni I kümmern sich um zwei kinderreiche Familien. Sie haben Bettbezüge genäht und geschenkt. Zu Weihnachten haben sie Spielzeuge und Armbänder für behinderte Kinder vorbereitet. Die Mädchen vom TKH BUNVOLENTIA Petrovca haben auch Bett- und Kissenbezüge für die alten Frauen genäht.
- Die Jungen vom TKH BUNVOLENTIA Biliceni Vechi I und TKH BUNVOLENTIA Vladimirovca machen sich Sorgen um die Vögel, die in ihren Dörfern überwintern. Sie haben Nistkästen gebastelt.
- Die Kinder pflegen einige ältere und behinderte Menschen und bringen ihnen das Essen nach Hause.

Großer Spaß bringen den Kindern verschiedene kulturelle Aktivitäten wie Konzerte, Wettbewerbe, Ausflüge:

- Verschiedene Feste sind Anlass für Mädchen und Jungen, Konzerte zu organisieren, Theaterstücke, Lieder und Tänze vorzubereiten, Geschenke für Mütter, Großmütter, Lehrerinnen, alte Menschen zu basteln. So wurden folgende Festtage gefeiert: Neujahr und Weihnachten, Ostern, Muttertag, Dorfstag, Lehrertag, Kindertag, Goldener Herbst usw. Gerne machen sie verschiedene Dekorationen, nähen Kostüme, nehmen an thematischen Wettbewerben teil, organisieren Ausstellungen von ihren Handarbeiten.



- Die Kinder des TKH BUNVOLENTIA Cojusna waren zu Besuch im Theater „Licurici“ von Chisinau. Die Eintrittskarten wurden kostenlos vom Direktor des Theaters angeboten. Auch hatten die Kinder von Cojusna die Möglichkeit, die Süßigkeitenfabrik „Nefis“ in der Nähe des Dorfes zu besuchen.
- Gerne schrieben die Mädchen und Jungen verschiedene Texte über ihren Alltag im TKH, über Ereignisse, Konzerte und Feiertage. Diese Texte wurden in der Kinderzeitung „Copiii Mariei“ („Kinder der Maria“) veröffentlicht.



- Die Kinder vom TKH BUNVOLENTIA Misovca haben Kostüme für Tanzvorstellungen genäht. Sie haben neue Tänze für den Besuch der Sponsoren gelernt.
- Die Mädchen der TKH BUNVOLENTIA Alexandrovca, BUNVOLENTIA Misovca und BUNVOLENTIA Gangura I nahmen an der regionalen Ausstellung der Märzchen teil.
- Wettbewerbe sind sehr beliebt. Die Kinder nahmen an Sportwettbewerben (Fußball, Volleyball, Schach, usw.) zwischen den TKH teil.

- Die Lehrer organisieren Ausflüge in den Wäldern, wo die Kinder Naturstoffe für ihre Handarbeiten sammeln.
- Die Kinder der TKH BUNVOLENTIA Biliceni Vechi I und BUNVOLENTIA Biliceni Vechi II haben eine kleine Ausstellung mit Verkauf in der Schule organisiert. Sie haben ihre Handarbeiten verkauft und mit dem Geld Rosen gekauft. Die Blumen wurden im Schulhof gepflanzt.
- Die Mädchen und Jungen der TKH BUNVOLENTIA Copaceni I und BUNVOLENTIA Copaceni II waren sehr aktiv im Rahmen des Festival-Wettbewerbs zu Ehren eines berühmten rumänischen Dichters. Ihre selbstgebastelten Handarbeiten wurden ausgestellt.
- Die Kinder vom TKH BUNVOLENTIA Copaceni I haben am regionalen Wettbewerb zu Ostern teilgenommen. Auch haben sie Spitzenplätze an schulischen und regionalen Sportwettbewerben (Schach, Damen, Tennis, Basketball) belegt.
- Es besteht ein enger Kontakt mit den älteren Menschen und kleinen Kindern von Kindergärten. Unsere Jungen und Mädchen organisieren Konzerte für sie und schenken ihnen selbstgebastelte Arbeiten.
- Das Sommerlager wird jeden Sommer im Rahmen der TKH organisiert. Es ist einer der meist erwarteten Ereignisse. Vor Vorfreude, dass sie Ausflüge unternehmen werden, können sie kaum an etwas anderes denken. Unsere Kinder haben keine finanzielle Möglichkeit, ein Theater, den Zirkus, das Kino oder ein Museum in Chisinau zu besuchen. Dieses Jahr aber wurde ihr Traum erfüllt, denn sie waren zu diesen kulturellen Einrichtungen der Hauptstadt und genossen wunderschöne Vorstellungen. Eindrucksvoll und glücklich kehrten sie nach Haus zurück.



HCN B 2: PATENFAMILIEN IN MOLDAWIEN

Dieses Projekt unterstützt arme Familien von Grigorauca, Tiraspol und Misovca. Insgesamt sind es sieben Familien. Die finanzielle Situation ist sehr schwer. Die Kinder und ihre Eltern oder Pfleger haben sehr schlechte Wohnbedingungen. Es fehlt ihnen an Hygienemitteln, Grundnahrungsmitteln, Holz und Kohle für die kalte Zeit, Schuhen und Kleidung, Schulartikeln. Das Patenkind von Misovca ist schwer behindert und braucht besondere Hilfe und Pflege.

Dank diesem Projekt wurde der Alltag dieser Familien viel erleichtert. Die Kinder haben Lebensmittel zum Essen, Hygiene- und Waschmittel für eine angemessene Körperpflege und Sauberkeit. Es ist ihnen warm in der kalten Zeit, weil sie Brennstoffe kaufen dürfen. Auch haben sie warme Kleidung und Schuhe und die notwendigen Schulartikel für ein gutes Studium.



Patenfamilie Iablonschi von Grigorauca



Patenfamilie Scripnic von Misovca

HCN B 3 / PU 423.13.1/15: STIPENDIEN FÜR STUDENTEN AUS BEDÜRFTIGEN FAMILIEN

Ohne Ausbildung kann man nur schlechter bezahlte Jobs finden. Man kann keinem richtigen Beruf nachgehen. Eine gute Ausbildung eröffnet bessere Berufschancen und bessere Zukunftsaussicht. Junge Leute sollen studieren, um sich selber und ihre Familien zu versorgen.

Für das Lebensniveau in Moldawien ist die Ausbildung an einer Universität sehr teuer. Außer Studiengebühren müssen die Studenten die Miete bezahlen, Bücher kaufen, sich ernähren. Studenten, die aus bedürftigen Familien stammen, können sich das nicht leisten. Deswegen ist die Unterstützung solcher Studenten, die von der „Solon Foundation“, Luzern angeboten wird, sehr wichtig. Durch dieses Projekt werden die Studiengebühren von 50 bedürftigen Studenten finanziert. Sie lernen in verschiedenen Bereichen: Wirtschaft, Recht, Pädagogik, Medizin, Buchhaltung, Business, technischer und agrarischer Bereich, Architektur usw.

Außer ihr Studium, erfüllen die Studenten auch soziale Arbeit. Sie leisten freiwillige Hilfe auch im Rahmen unserer Projekte. So haben einige von ihnen bei den Bauarbeiten des Tageszentrums für Betagte „Sfinta Maria“ in Petrovca geholfen.

Es ist zu erwähnen, dass seit 2006 ca. 100 Studenten ihr Studium abgeschlossen und einen guten Job gefunden haben.

Am 10. Oktober fand das jährliche Studententreffen statt (siehe *Besuchen und Treffen*).



Studenten bei der Erfüllung der sozialen Arbeit

TAGESZENTREN FÜR BETAGTE

Die Alterung der Bevölkerung ist ein der größten Probleme der modernen Gesellschaft und auch für Moldawien. In unserem Land leben über 570 tausend alte Leute über 60 Jahre alt. Das sind 16% der stabilen Bevölkerungsanzahl. Der Prozess des Alterns ist auf dem Land auffälliger. Auch die Lebenssituation von vielen alten Menschen ist hier schlimm. Die Wohnbedingungen, die medizinische Versorgung sind viel schlechter. Die alten Leute hungern, frieren und tragen die Last des Lebens auf ihren Schultern ohne jegliche Unterstützung. Ihr Leben hat keinen Sinn mehr, wenn sie bettlägerig krank werden, wenn ihre Kinder sie vergessen.

So ist die Situation der alten Leute in vielen Dörfern Moldawiens, und auch in Grigorauca und Petrovca. Oft haben sie nichts zum Essen, weil sie für Kohle und Holz sparen müssen, um im Winter zu überleben. Es fehlt ihnen an normalen Wohnbedingungen (Wasser, Strom, Gas). Ein großer Teil der Altersrente (zwischen 35 und 60 EUR pro Monat) wird für Arzneien ausgegeben.

Unter diesen Bedingungen ist ein Tageszentrum für Betagte ein Segen für alte, einsame, kranke Leute. Hier werden sie vollwertig ernährt: Suppe, verschiedene Breiarten, Kartoffeln, Fisch, Fleisch, Salate, Obst und Gemüse, Tee usw. Oft essen sie im Zentrum nur den ersten Gang und den zweiten nehmen sie nach Hause als Abendessen mit. Neben einer gesunden Ernährung bietet ein Zentrum für Betagte verschiedene Aktivitäten an.

HCN, Evilard finanziert zwei Tageszentren für Betagte: ein in Grigorauca und ein in Petrovca.

HCN B 7.1: TAGESZENTRUM FÜR BETAGTE „SFINTUL PETRU“, GRIGORAUCA, BEZIRK SINGEREI

Das Tageszentrum für Betagte „Sfintul Petru“ funktioniert erfolgreich seit Oktober 2008. Zur Zeit werden 25 alte, einsame, kranke Leute im Projekt betreut. 18 Betagten kommen zum Zentrum, die anderen 7 sind bettlägerig krank. Die alten Menschen haben eine Gruppe der Freiwilligen gebildet, die das Essen zu diesen kranken, behinderten Menschen nach Hause bringt. Die Nonnen sind immer bei den alten Leuten und beten zusammen.

Im Zentrum fühlen sich die alten Leute wohl. Sie teilen ihre Sorgen und Schwierigkeiten mit anderen Menschen. Sie finden einen Trost in Gottes Wort, das sie täglich lesen. Sie stricken, häkeln,

nähen, sehen fern, spielen Schach und Damen. Die Frauen haben Socken, Schale und Handschuhe gestrickt und Stuhlteppiche gehäkelt. Während den Festen sind sie nicht mehr allein. Sie feiern zusammen Weihnachten, Ostern, den Männer- und Frauentag, oder ihre Geburtstage. Zu diesen Anlässen werden besondere Mahlzeiten gekocht.

Nach Möglichkeit erfüllen die alten Menschen auch soziale Arbeit. Sie helfen den Behinderten im Haushalt, sie schenken ihnen selbstgebastelte Sachen.

Außerdem wird eine Interaktion zwischen der alten und jungen Generation ermöglicht. Die Kinder vom Kindertageszentrum „Hl. Maria“ haben die Möglichkeit, die Erfahrung der alten Leute vom Tageszentrum für Betagte „Sfintul Petru“ zu übernehmen.



Heiße Mahlzeiten für alte Menschen



Vorbereitungen für das Fest „Goldener Herbst“

HCN B 7.2: TAGESZENTRUM FÜR BETAGTE „SFINTA MARIA“, PETROVCA, BEZIRK SINGEREI

Das Tageszentrum für Betagte „Sfinta Maria“ wurde im Oktober 2015 eröffnet. Es war eine Bitte der alten Leute, die unter der Armutsgrenze leben. Im Projekt werden 25 alte, einsame, kranke Menschen eingeschlossen (16 kommen zum Zentrum, die anderen 9 erhalten das Essen zu Hause).

Unsere alten Leute haben schon eine Beschäftigung. Gerne stricken sie Teppiche aus alten Stoffstreifen. Auch sticken sie verschiedene Dinge. Es ist zu erwähnen, dass der lokale orthodoxe Pfarrer zum Zentrum kommt und sich für ihre Seelen sorgt. Sie beten zusammen, schauen christliche Filme und diskutieren miteinander.

Die offizielle Eröffnung des Zentrums fand am 5. November statt (siehe *Besuche und Treffen*).



Die alten Frauen und Männer sind besonders dankbar für die vollwertigen Mahlzeiten



Die Frauen bereiten Stoffstreifen vor, um Teppiche zu stricken

HCN B 9: BETREUUNG DER KÖRPERLICH UND GEISTIG BEHINDERTEN KINDER VOM BEZIRK SINGEREI

Körperlich und geistig behinderte Kinder sind mit besonderen erzieherischen Bedürfnissen und brauchen auch besondere Hilfe und Unterstützung. Solche Kinder haben wenige Chancen, sich in der Gesellschaft zu integrieren und ihr gleichberechtigtes Mitglied zu werden.

Ziel dieses Projektes ist den Kindern mit körperlichen und geistigen Behinderungen Rehabilitationsdienste zu Hause anzubieten. Es wurden vier Dörfer (Grigorauca, Bilicenii Vechi, Pepeni und Copaceni) aus dem Bezirk Singerei ausgewählt, wo die Anzahl der kranken Kinder groß ist. 20 körperlich und geistig behinderte Mädchen und Jungen werden regelmäßig von Fachleuten (Arzt, Psychologe, Pädagoge, Kinetotherapeut) zu Hause betreut: Übungen zur Sprachentwicklung, Entfaltung der Feinmotorik, Entfaltung der Aufmerksamkeit und des Gedächtnisses, Massage der Extremitäten oder des zerviko-thorakalen Körperabschnittes, Übungen zur Muskelstärkung, usw. Außerdem werden Gespräche mit den Familienmitgliedern geführt.

Es ist zu erwähnen, dass Schwester Rosina zusammen mit den kleinen Kindern des Kindergartens „St. Michael“, Schierling Geld gesammelt haben und für Lebensmittelpakete zu Weihnachten für die behinderten Kinder gespendet.

HCN, Evilard hat die laufenden Kosten des Projektes übernommen.



HCN A 97: EINRICHTUNG EINER PRODUKTIONS- UND AUSBILDUNGS-BÄCKEREI IM DORF SARATA-GALBENA, BEZIRK HINCESTI

*„Mama pâine albă coace, / Noi zburdăm voios, /
Pentru pace pentru pace / Mulțumim frumos.“
(„Mutti kocht weißes Brot, / Wir springen fröhlich herum, /
Für Frieden, für Frieden / Danken wir schön.“)
Grigore Vieru*

Brot ist Symbol des Friedens, der Lebenskraft. Wenn die Mutter Brot kocht, herrscht Zufriedenheit und Harmonie: das tägliche Brot wird immer auf dem Tisch sein und den Hunger stillen. In einigen Familien ist Brot im Überfluss vorhanden, die andere aber hungern. Vom frisch gebackenen Brot können sie nur träumen.

Das Dorf Sarata-Galbena liegt etwa 50 km südlich der moldauischen Hauptstadt Chisinau. Es gibt hier viele Menschen, die unter der Armutsgrenze leben. Kinder und alte Leute leiden unter Elend und Not. Centrul Crestin SAREPTA (Das christliche Zentrum SAREPTA) ist eine

Partnerorganisation von PRO UMANITAS, die solche Kinder und alte Leute unterstützt. Unter ihrem Schutz sind ein Altersheim, ein Kindertageszentrum für Waisen und Straßenkinder, eine Suppenküche und ein Zentrum für körperlich behinderte Kinder und Jugendliche. Außerdem versorgt SAREPTA bedürftige Familien mit Brot.

Damit die erwähnten Einrichtungen und bedürftige Familien Brot erhalten können, wurde auf dem Territorium des Altersheims eine kleine Backstube eingerichtet. Diese Backstube buk Brot mit Holz, aber deckte nur einen ganz kleinen Bedarf. Ein großes Problem war, dass es keine andere Bäckerei im Dorf oder in naheliegenden Dörfern gab. Das Brot wurde aus einer Entfernung von 20 km im Dorf gebracht. Beim schlechten Wetter oder im Winter konnte es nicht immer geliefert werden.

Es besteht ein großer Bedarf an Brot, besonders für bedürftige Menschen. Deswegen wurde beschlossen, eine größere Bäckerei mit moderner Technik einzurichten. SAREPTA stellte uns ein Gebäude für die neue Bäckerei zur Verfügung. Die Räumlichkeiten wurden repariert und ausgerüstet. So verfügt die neue Bäckerei über einen Raum für Brotbacken, ein Lager für Rohstoffe, ein Lager für Brot, ein Lehrraum für Lehrlinge, Toilette und Dusche, einen Umkleieraum. Mit der Einrichtung dieser Bäckerei wird die Brotproduktivität auf ca. 1200-1500 Brote pro Tag vergrößert. Jetzt können auch die Bedürftigen von anderen Dörfern, die sich auf eine Strecke von 3 – 8 km befinden (es sind 7 Ortschaften), mit Brot versorgt werden. Außerdem werden bis 5 Jugendliche zu Bäckern ausgebildet.

Die Reparaturarbeiten wurden von HCN unterstützt. Die Einrichtung wurde teils von HCN teils von Rotary Clubs Heilbronn, Naumburg/Saale und Bielefeld-Waldhof finanziert.

Vor Reparatur



Nach Reparatur



Gesamtansicht



Raum für Backen



Erstes Brot



Raum für Unterricht

HCN A 99 / PU 423.31.11/15: REPARATUR DER SCHREINEREI DES TAGESKINDERHEIMS (TKH) BUNVOLENTIA GANGURA II, BEZIRK IALOVENI

PU 423.31.12/15: WERKZEUGE FÜR DAS TAGESKINDERHEIM (TKH) BUNVOLENTIA GANGURA II, BEZIRK IALOVENI

Gemeinde Gangura liegt etwa 50 km südlich von der Hauptstadt Chisinau. Es ist eine arme Gemeinde, die aus vier kleineren Dörfern besteht. Hier funktionieren zwei Schulen: eine in Gangura für die Kinder von Gangura und Homuteanovca und die zweite in Misovca für die Kinder von Misovca und Alexandrovca. Weil es in der Gemeinde viele bedürftige Kinder gibt, wurden vier Tageskinderheime, je zwei in jeder Schule, eröffnet.

In der Schule von Gangura funktionieren zur Zeit das TKH BUNVOLENTIA Gangura I für 22 Mädchen und das TKH BUNVOLENTIA Gangura II für 20 Jungen. Die Kinder haben viele Aktivitäten zur Verfügung. Die Mädchen stricken, häkeln, nähen und sticken. Die Jungen arbeiten meistens mit Holz. Dafür haben sie eine Werkstatt.

Seit einigen Jahren befand sich die Werkstatt in einem schlechten Zustand. Das Heizungssystem funktionierte nicht. Die Stromversorgung war schlecht. Dies erlaubte den Jungen kaum, sich mit der beliebten Aktivität zu beschäftigen. Außerdem brauchten auch die Wände, die Decke und der Fußboden dringend eine Reparatur. Die Fenster und Türen mussten neu installiert werden. Folgende Reparaturarbeiten wurden durchgeführt:

- Reparatur der Decke: Abschlag des alten Verputzes, Verputz und Verkleidung mit Profildbrettern;
- Neues Stromversorgungssystem: das Stromnetz war ganz beschädigt. Es musste neu installiert werden: 85 m Kabel, Selbstschalter, Verteilungskasten, Steckdosen, Lichtschalter usw.;
- Reparatur der Wände: Abschlag des alten Verputzes, Nivellierung der Wände, Vorbereitung des Untergrundes für Verputz, Grundierung und Verputz;
- Kauf und Installation von zwei Fenstern;
- Kauf und Installation von einer Tür;
- Möbel: 25 Taburette, 1 Schrank, 1 Einbauschränk, Jalousien.

Aus OSB-Platten bastelte der Schreiner zusammen mit den Jungen Tische.

Die Reparaturarbeiten wurden von HCN, Evillard und „Pro Moldavia e.V.“, Gladbeck finanziert.

Auch konnten wir Werkzeuge für ein gutes funktionieren der Schreinerei besorgen. Folgende Werkzeuge wurden gekauft: Oberfräsen, Axt, Säge für Metall, Schleifmaschine, Schreinereimeißel, Zangen, Schwingsägen, usw. Die Kosten für Werkzeuge wurden von „Pro Moldavia e.V.“, Gladbeck übernommen.



Die Werkstatt vor (links) und nach (rechts) Reparatur



Ausrüstung mit neuen Werkzeugen

HCN A 100 / PU 423.12.7/15 / PU 423.83.2/15: REPARATUR UND EINRICHTUNG DES TAGESZENTRUMS FÜR BETAGTE „SFINTA MARIA“ IN PETROVCA

Altwerden ist ein psychologisch und körperlich schwerer Prozess. Es bringt vielfältige Veränderungen und Einschränkungen mit sich. Die alten Leute fühlen sich nutzlos, ohne Wert und nur noch eine Last. Daneben sind sie der Armut, Elend und Not ausgesetzt. Die alten Leute vom kleinen Dorf Petrovca, das im Norden Moldawiens im Bezirk Singerei liegt, befinden sich in einer ähnlichen Situation. Die Altersrente ist so klein, dass sie sich das Allernotwendigste nicht leisten können. Sie haben schlechte Wohnbedingungen. Deswegen ist es sehr wichtig, ihnen zu diesem ehrenvollen Alter eine Unterstützung und Hilfe anzubieten. Es wurde beschlossen, ein Tageszentrum für Betagte in Petrovca zu eröffnen.

Die Gemeinde stellte uns einige Räume für das Tagesheim zur Verfügung. Diese Räume benötigten eine Reparatur und Einrichtungen. Folgende Reparaturarbeiten wurden durchgeführt:

- Neues Wasser- und Abwassersystem;
- Stromversorgung;
- Kleine Dachreparatur, Installierung der Rinnen;
- Bau der Toilette;

- Bau des Eingangs (Dach, Treppen);
- Bau des Fundamentenschutzes;
- Errichtung des Territoriums;
- Installierung der neuen Fenster, Fenstergitter und Türen;
- Bau von Trennwänden;
- Reparatur der Wände, der Decken und Fußboden (Nivellierung, Verputz, Verkleidung mit Wand- und Fußbodenfliesen / Tapeten, dekorativer Verputz, usw.).

Die Reparaturarbeiten wurden von HCN, Evilard und Hilfswerk Liechtenstein, Triesen finanziert.

Es ist zu erwähnen, dass ein Teil der Reparaturen von einigen Dorfbewohnern freiwillig durchgeführt wurden. Sie haben sehr viel gearbeitet, um die Arbeiten in kürzester Zeit abzuschließen. So konnten wir auch Geld sparen.

Um eine gemütliche Atmosphäre für die alten Leute zu schaffen, wurde eine neue Heizung installiert, neue Möbel (Tische, Stühle, Schränke), Kücheneinrichtungen (Gasherd, Geschirr und Besteck, Kühlschrank), Boiler, Teppichboden, Waschmaschine u.a. besorgt. Diese Kosten wurden von Frau Monika Jahncke, Drochtersen – Assel und HCN übernommen.

Vor Reparatur



Nach Reparatur



Gesamtansicht



Küche



Raum für Essen, Erholung, Zeitvertreib, Beschäftigung usw.

HCN A 96: BODENREPARATUR IN DER SCHULE VON GANGURA

Es ist sehr wichtig, dass die Kinder die Möglichkeit haben, sich in guten Bedingungen zu entwickeln. Deswegen wurden im Laufe des vorigen Jahres verschiedene Reparaturarbeiten in der Schule von Gangura durchgeführt: Reparatur und Ausrüstung des Küchentraktes und des Essraumes, Reparatur und Ausrüstung der Sporthalle, Bau der Innentoiletten. Die Kinder ernähren sich in einem sauberen, gut geheizten Essraum. Das Essen wird in einer modernen Küche gekocht. Die Jungen und Mädchen machen Sport in einer lichtvollen, gut ausgerüsteten Sporthalle. Sie sind außer Gefahr, weil saubere Sanitäranlagen mit guter Heizung und Wasserversorgung in der Schule gebaut wurden.

Ein anderes Problem der Schule von Gangura war der schlechte, beschädigte Fußboden, der viel Staub sammelte und schwer zum Waschen war. Wir konnten ein Linoleum (74,45 m²) und Fußleisten kaufen und installieren.

Das Projekt wurde von Frau und Herrn Helen und Gerry Zühlke, Zug finanziert.



Der staubige Fußboden vor Reparatur



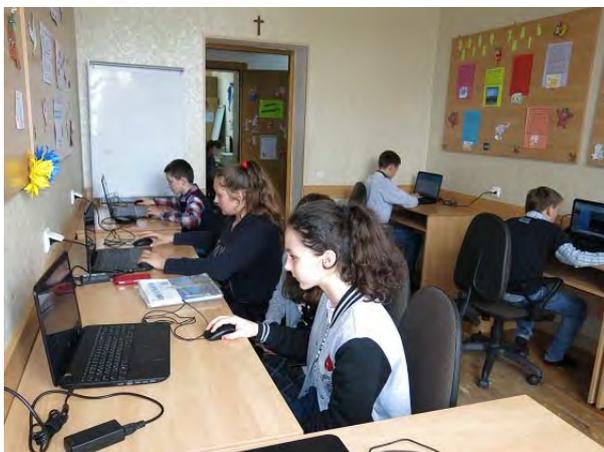
Installierung vom neuen Linoleum

PU 423.20.1/15: FÖRDERUNG DES KINDERTAGESZENTRUMS "HEILIGE MARIA", GRIGORAUCA, BEZIRK SINGEREI

Das Kindertageszentrum (KTZ) „Heilige Maria“ ist ein Zuhause von bedürftigen, benachteiligten, sozial schwachen Kindern des Dorfes Grigorauca. Es sind Kinder, die zu verschiedenen Kategorien gehören. Eine Kategorie sind Kinder mit ausgewanderten Eltern; sie bleiben ohne elterliche Aufsicht und Pflege. Die zweite Kategorie sind Kinder, deren Eltern entweder keine Arbeit haben,

oder arbeiten gelegentlich für einen minimalen Lohn; es fehlt ihnen an gesunder Ernährung, an Kleidung und Schuhen, an guter Erziehung und Bildung. Die dritte Kategorie der Kinder ist mit alleinstehendem Elternteil; die Situation dieser Kinder ist ähnlich der zweiten Kategorie. Und die vierte Kategorie ist die schlimmste von allen. Es sind Kinder, deren Eltern zu Hause sind, sich aber nicht um sie kümmern. Oft sind sie Alkoholiker und führen eine unmoralische Lebensweise. Diese Kinder schließen alle Schwierigkeiten der erwähnten Kategorien ein.

Das KTZ versucht diese Kinder zu erziehen, ihnen eine Beschäftigung anzubieten. Im Zentrum erwerben sie notwendige Kenntnisse und Fähigkeiten. Sie lernen verschiedene Computerprogramme (Word, Paint, Tuxpaint, Power Point, Suchsysteme, GCompris usw.). Sie studieren die englische Sprache. Gerne erfüllen die Kinder die Handarbeit, basteln, nähen, stricken usw. Sie tanzen und singen, machen Sport. All das wird im Rahmen folgender Kurse geleistet: Informatik, Fremdsprachen, Holzbearbeitung, Radiotechnik, geschickte Hände (Nähen, Stricken, Sticken, Applikation usw.), Musik, Tanz, Sport, Puppentheater.



Informatikkurs – die Gruppe für die älteren Kinder



„Magic English“ – Wettbewerb



Seit diesem Jahr hat das Zentrum eine Frauenfußballmannschaft



Ein „Dankesbild“ für die kleinen Kinder des Kindergartens „St. Michael“, Seehausen

Die Kinder nehmen an verschiedenen kulturellen und sozialen Maßnahmen teil. Sie organisieren Konzerte mit Puppentheater, Liedern und Tänzen zu Festen wie Weihnachten, Frauentag, Kindertag, Tag der alten Leute, Besuch der Sponsoren usw. Dafür pflegen sie das Territorium des Zentrums, basteln neue Figuren (Blumen aus Plastikflaschen, ein Delphin aus Draht, zwei Hasen aus Sperrholz, ein großer Schmetterling), machen verschiedene Handarbeiten, die geschenkt werden. Regelmäßig besucht das Puppentheater die Kinder vom lokalen Kindergarten, die alten

Leute von Tageszentrum für Betagte „Sf. Petru“, die behinderten Kinder vom Rehabilitationszentrum „Luminita“ mit wunderschönen Aufführungen. Wie jedes Jahr sind die älteren Kinder freiwillige Animatoren beim Sommerlager, das von der lokalen katholischen Kirche durchgeführt wird. Die Kinder vom KTZ helfen auch den alten Menschen im Haushalt, im Garten und bei der Arbeit zu Hause.



Aufführung des Puppentheaters für die Kinder des lokalen Kindergartens



Konzert für Herrn Dr. Roithmeier und seinem Team

Das KTZ „Hl. Maria“ wird von 130 Kindern besucht. Die laufenden Kosten werden von „Menschen helfen e.V.“, Seehausen, Präsident Herr Dr. Robert Roithmeier finanziert.

Der Verein kümmert sich um die Kinder und macht ihren Alltag im KTZ gemütlich und angenehm. Der Raum, wo der Puppentheater-Unterricht stattfindet, war nicht geheizt. „Menschen helfen e.V.“ bewilligte den Kauf einer besonderen Klimaanlage, damit die Kinder in der kalten Zeit nicht frieren.

Auch wurde ein Wasserspender besorgt, damit die Kinder sauberes Wasser trinken.



Die Puppentheater-Gruppe übt jetzt in einem warmen Raum



Sauberes Trinkwasser für alle Kinder

PU 423.20.5/15: AUSFLUG FÜR DIE KINDER VOM KTZ „HL. MARIA“, GRIGORAUCA

Die Kinder vom Kindertageszentrum (KTZ) „Hl. Maria“ können sich hier vielseitig entfalten. Sie besuchen die angebotenen Kurse, beschäftigen sich mit erwünschten Aktivitäten, veranstalten verschiedene Konzerte, Aufführungen usw. Es gibt Kinder, die besonders aktiv sind und an allen

kulturellen und sozialen Maßnahmen teilnehmen. Diese Kinder wurden mit einem Ausflug gefördert. Insgesamt 66 Kinder und Begleiter haben den Zirkus in der Hauptstadt Chisinau besucht. Die Begeisterung und Freude der Kinder war sehr groß. Sie waren zum ersten Mal im Zirkus.

Nach der Vorstellung konnten die Kinder in einer Pizzeria ein leckeres Mittagessen genießen. Dieses Projekt, finanziert von „Menschen helfen e.V.“, Seehausen, hat die Kinder sehr glücklich gemacht und ihnen schöne Eindrücke und unvergessliche Erinnerungen geschenkt.



PU 423.20.6/15: MOLDAWISCHE TRACHTEN FÜR DAS KTZ „HL. MARIA“, GRIGORAUCA

Die Kinder vom Kindertageszentrum (KTZ) „Hl. Maria“ sind sehr begabt. Der Tanzkurs ist einer der beliebtesten Kurse im Zentrum. Die Kinder lernen verschiedene Tanzarten: Volkstanz, Jazz Funk, Tango, Dance Hall u.a. Durch Tanz bewegen sich die Kinder, drücken ihre Gefühle aus, stärken ihr Selbstvertrauen, entwickeln ihre Geschicklichkeit und Koordinationsfähigkeit. Auch macht Tanz einfach viel Spaß. Die Jungen und Mädchen können ihr Tanztalent im Rahmen verschiedener Konzerte zeigen.

Das KTZ verfügt über Kostüme für verschiedene Tanzarten (meist werden sie von den Mädchen mit Hilfe der Lehrerinnen genäht). Für den Volkstanz hatten sie leider keine Trachten. Während seines Besuches bewilligte Herr Dr. Robert Roithmeier, Präsident von „Menschen helfen e.V.“, Seehausen, den Kauf von 15 Frauen- und 15 Männertrachten.



In moldawischen Trachten ist eine „Hora“ schöner und fröhlicher

PU 423.20.7/15: COMPUTER FÜR DAS KTZ „HL. MARIA“, GRIGORAUCA

Der Computerkurs ist auch einer der meist besuchten Kurse im Kindertageszentrum „Hl. Maria“. Die Kinder werden in verschiedenen Altersgruppen verteilt. Sie lernen die Arbeit an einem Computer, was sie in der Zukunft gebrauchen werden.

Der Computerkurs wird in zwei Räumen durchgeführt. Der erste Raum wird mit PC ausgerüstet. Hier arbeiten die kleineren Kinder. Der zweite Raum wird mit Laptops ausgerüstet. Hier findet der Unterricht für ältere Kinder statt.

Die PC haben schon lange Zeit funktioniert. Sie wurden schon mehrmals repariert. Für produktive Lektionen war es notwendig neue Computer zu besorgen. Mit der Bewilligung von Herrn Dr. Robert Roithmeier wurden sieben neue Computer mit Zubehör gekauft.



Die ersten Paint-Zeichnungen an neuen Computern

PU 423.20.9/15: MEDIZINISCHE HILFE FÜR DAS PATENKIND CULICENCO MATVEI, GRIGORAUCA

Culicenco Matvei ist ein sechsjähriger Junge, der mit seiner Familie im Dorf Grigorauca lebt. Die Lebensbedingungen der Familie sind schwer. Sie wohnen mit den Großeltern. Die Mutter arbeitet als Krankenschwester im naheliegenden Städtchen. Der Vater hat keine stabile Arbeit. Er pflegt den Jungen. Matvei ist behindert. Er leidet an einer Krankheit am Hüftgelenk. Eine Zeit konnte der Junge nicht gehen. Nach teuren Behandlungen ist es ihm gelungen, sich mit Gehhilfe zu bewegen. Anfang November verschlechterte sich sein Gesundheitszustand. Der Junge war in Reanimation. Die Ärzte konnten eine Diagnose nicht stellen. Gleichzeitig wurde das Immunsystem des Jungen sehr schwach. Die Eltern sind trostlos. Sie haben keine finanzielle Möglichkeit, weitere Untersuchungen zu bezahlen.

Matvei besucht das KTZ „Hl. Maria“ in Grigorauca. Über seinen Zustand hat Herr Dr. Robert Roithmeier erfahren. Er hat auf die Hilferufe der Mutter reagiert und die Untersuchung des Jungen in einer Klinik in der Stadt Balti finanziert. Die Eltern sind sehr dankbar dafür.

PU 423.24.15/15: NOTHILFE FÜR FAMILIE GLAVITCHI, GRIGORAUCA

Familie Glavitchi ist arme Familie, die im Dorf Grigorauca wohnt. Es ist eine gläubige und anständige Familie. Die Eltern erziehen sieben Kinder im Alter zwischen drei und 18 Jahren alt. Zwei Kinder besuchen den Kindergarten. Vier Kinder gehen zur Schule und danach zum Kindertageszentrum „Hl. Maria“. Der älteste Sohn studiert in einer Berufsschule in der naheliegenden Stadt Balti. Die Mutter kann nicht arbeiten, weil sie die kleinen Kinder pflegt. Der Vater arbeitet an der Baustelle. Es ist aber eine Saisonarbeit.

Vor kurzem erlebte die Familie ein großes Unglück. Das Haus wurde abgebrannt. Plötzlich blieb eine große Familie ohne Obdach. Das Dach, die Fenster und Türen wurden am meisten beschädigt. Mit Hilfe der anderen Dorfbewohner und Kirchmitglieder wurden in kürzester Zeit einige Reparaturarbeiten durchgeführt. Familie Glavitchi brauchte noch Hilfe bei dem Ersatz der Türen.

Frau Regina Weiss, Kaldenkirchen und Frau Thea Cleophas, Belfeld haben der Familie mit der Besorgung von neuen Türen finanziell geholfen.

D 14 0440 003: WEITERE SANIERUNGSMASSNAHMEN IM KINDERGARTEN VON GANGURA / MOLDAU

PU 423.31.10/15: TEPPICHBODEN FÜR DEN KINDERGARTEN IN GANGURA

Vor zwei Jahren gab es keinen Kindergarten in der Gemeinde Gangura. Das Fehlen der vorschulischen Ausbildung beeinflusste die Gemeinde negativ. Weil es zu teuer für die Eltern war, ihre Kinder zum Kindergarten in eine andere Ortschaft zu bringen, blieben sie zu Hause. Das bedeutete, dass kleine Kinder ungebildet blieben. Auch waren sie nicht für die Schule vorbereitet. Deswegen sind viele junge Familien in andere Dörfer und Städtchen umgezogen.

In den Jahren 2012 – 2013 wurde der Kindergaren mit Hilfe von verschiedenen Sponsoren repariert. So konnten 86 kleine Kinder (2,5 – 6 Jahre alt) eine vorschulische Bildung erhalten.

Mit der Zeit zeigte sich das auch die medizinische Einrichtung und der Gemeinschaftsraum dringend zu reparieren waren. Es gab keine richtige medizinische Einrichtung. Ein Raum, der auch als Büro der Kindergartenleiterin diente, wurde für die medizinische Behandlung der kleinen Kinder verwendet. Auch gab es keinen Raum für gemeinsames Dasein, für Rhythmik und Gymnastik, für Veranstaltung verschiedener kulturellen Maßnahmen.

Medizinische und gesundheitliche Versorgung der Kinder während ihres Aufenthalts im Kindergarten ist sehr wichtig. Im Fall einer Verletzung oder eines Unfalls konnte das Personal kaum Hilfe leisten. Dass die kleinen Kinder sich bewegen, Gymnastik und Rhythmik machen, trägt zu ihrer gesunden Entfaltung.

KINDERMISSIONSWERK, Aachen bewilligte die Durchführung des Projektes zur Reparatur der medizinischen Einrichtung und des Gemeinschaftsraumes. Folgende Arbeiten wurden durchgeführt:

- Demolierungs- und Betonierungsarbeiten: Demolierung des vorhandenen Mauerwerkes, Demolierung der Trennwände in der medizinischen Abteilung, Betonuntergrund am Fußboden, Demontierung der Fenster und Türen.
- Stromversorgung: Installierung der Beleuchtungskörper, der Schalter, der Steckdosen, des elektrischen Kabels, der Stromplatte.
- Heizungssystem: Installierung des Boilers, der Heizkörper, des Händetrockners.
- Wasser und Abwasser: Installierung der Wasserrohre, Installierung der Waschbecken, des Klosettbeckens, der Dusche.
- Mauerwerk und Innenverputz: Bau der neuen Trennwände in der medizinischen Einrichtung, Grundieren der Wände, Anstreichen der Wände mit wässriger Emulsion, Verkleidung mit Fliesen, Tapezieren der Wände, Decke aus Profiltrettern, Installierung des Laminates am Fußboden, Installierung der Fußbodenleisten.
- Außenarbeiten: Außenverputz mit Mörtel-Zement, Außenisolierung, dekorativer Außenverputz.
- Installierung der Fenster und Türen.
- Bestellung der Einrichtungsgegenstände: Tische, Stühle, Schränke, Betten, Bettwäsche, Jalousien usw.

Wir brauchten noch einen Teppichboden für den Gemeinschaftsraum, damit die Kinder sich wohl und warm auf dem Boden fühlen und ihre Aktivitäten ausüben konnten. Mit der Unterstützung von „Pro Moldavia e.V.“, Gladbeck kauften wir drei Teppiche für den Raum.

Die Reparatur beider Einrichtungen verbesserte die Qualität der Ausbildung der Kinder vorschulischen Alters, sowie ihre Betreuung und Pflege während des Aufenthaltes im Kindergarten.



Der Gemeinschaftsraum vor (links) und nach (rechts) Reparatur



Die medizinische Einrichtung vor (links) und nach (rechts) Reparatur

PU 423.57.2/15 / PU 423.65.2/15 / PU 423.12.4/15 / PU 423.53.2/15 / PU 423.84.1/15 / PU 423.85.1./15: SUPPENKÜCHE FÜR KINDER AUS BEDÜRFTIGEN FAMILIEN IN GRIGORAUCA, BEZIRK SINGEREI

PU 423.6.4/15: SUPPENKÜCHE FÜR DAS KINDERTAGESZENTRUM „MARANATA“, SINGEREI

SUPPENKÜCHE FÜR BEDÜRFTIGE KINDER IN RASKOV, TRANSNISTRIEN

Menschen sollen sich vielseitig ernähren, um den täglichen Nährstoffbedarf zu decken. Eine warme Mahlzeit am Tag macht etwa 30% der Energie aus. Sie sind nährstoffreicher. Das Wichtigste für eine gesunde und vollwertige Ernährung ist die Auswahl der richtigen Lebensmittel.

Leider können die bedürftigen Kinder von vielen Ortschaften sich nicht gesund ernähren. Dafür haben die Eltern keine finanzielle Möglichkeit. Die Suppenküche-Projekte für die bedürftigen Kinder sind sehr wichtig. Durch warme Mahlzeiten erhält der Kinderorganismus, was er braucht:

Milch- und Vollkornprodukte, Fisch, Fleisch, Obst und Gemüse. Täglich erhalten die Kinder gesundes Essen: verschiedene Gemüse- und Fleischsuppen, Kartoffeln, Reis, verschiedene Breiarten, Bohnen mit Kotelett, Fisch, Eier, Würstchen, Hühnerfleisch, Frikadellen, Wurst, Salat, Käse, Butter, Joghurt, Quarkriegel, Brötchen, Biskuits, Bonbons, Croissant, Tee, Saft, Kakao. Eine vollwertige Ernährung führt zur Verbesserung der Gesundheit und der Schulleistungen der Kinder. Auch erhalten sie die notwendige Energie für ihre weiteren Aktivitäten.

Das Suppenküche-Projekt in Grigorauca schließt 140 Kinder ein. Das Projekt wird von Pater Erwin Benz, Baar und seinen Partnern aus der Schweiz, sowie vom Hilfswerk Liechtenstein finanziert.

Die Suppenküche für das Kindertageszentrum „MARANATA“ ernährt 20 Kinder. Dieses Projekt ist von Pfarrer Hans Bock, Schierling finanziert.

Die Suppenküche in Raskov versorgt bis 120 Kinder mit gesunden Mahlzeiten. Das Projekt wird von Pater Pjotr Kuschman betreut und von der Selbstbestierungsgruppe Pinkafeld finanziert.



Suppenküche in Grigorauca



Suppenküche in „MARANATA“ – die Mädchen werden auch in die Kochkunst eingeführt

PU 423.6.11/15 / PU 423.49.4/15 / PU 423.31.5/15: LEBENSMITTELPAKETE FÜR BEDÜRFTIGE MENSCHEN

In Moldawien sind viele Menschen von Ernährungsarmut bedroht. Besonders auffallend ist das auf dem Land, weil es dort so wenige Arbeitsplätze, Perspektiven und Möglichkeiten gibt. Kinder und alte Menschen können sich gesunde Mahlzeiten nicht leisten. Junge Familien ohne Arbeits- und Wohnperspektiven, alte Leute mit sehr kleinen Renten – das ist das Bild vieler Dörfer. So ist eine gesunde Ernährung fast unmöglich.

In diesem Zusammenhang haben die Lebensmittelpakete eine große Bedeutung. Die Preise an Nahrungsmittel steigen ständig an. Die armen Bevölkerungsgruppen leiden darunter am meisten. Dadurch versuchen wir die Ernährungsarmut und Fehlernährung unter den Bedürftigen zu bekämpfen. Die Empfänger der Lebensmittelpakete sind in Armut lebende Menschen, wie z.B. alte, einsame und kranke Leute, Menschen mit Behinderung, Familien in Schwierigkeiten usw. So erhalten solche Hilfe 15 alte Leute aus Grigorauca (Projekt von Pfarrer Hans Bock, Schierling), 20 bedürftige Familien aus der Gemeinde Gangura (Projekt von Franziskusgemeinschaft, Pinkafeld) und 48 bedürftige Familien der Dörfer Grigorauca und Petropavlovca (Projekt finanziert von „Pro Moldavia e.V., Gladbeck“). Insgesamt wurden 116 Lebensmittelpakete verteilt.

Folgende Lebensmitteln werden verteilt: Mehl, Zucker, Öl, Butter, Tomatenpaste, Reis, Erbsen, Konserven, Buchweizen, Nudeln, Fleisch, Fisch, Wurst, Biskuits, Bonbons, Kondensmilch, usw.



PU 423.6.20/15: PATENFAMILIE PLESCA VON GRIGORAUCA

Eine arme Familie aus dem Dorf Grigorauca, Bezirk Singerei wurde mit einem Pate aus Deutschland gesegnet. Es handelt sich um Familie Plesca. Es ist eine kinderreiche Familie mit fünf Kindern. Die Mutter erwartet das Sechste. Die Familienverhältnisse sind schwer. Die Mutter arbeitet nicht. Sie pflegt die Kinder zu Hause. Der Vater ist Schäfer. Das Gehalt ist minimal. Sie können sich kaum das Allernotwendigste leisten. Die Kinder im Schulalter haben keine Schulartikel, Bücher, warme Kleidung.

Die Unterstützung, die Familie Plesca monatlich erhält, ist eine große Hilfe. Die Eltern können Lebensmittel, Schulartikel und -bücher usw. kaufen.

Die Familie wird von Frau Bernadette Feulner durch Pfarrer Hans Bock, Schierling unterstützt.



PU 423.6.21/15: BAU EINES LAGERS FÜR DAS KTZ „HL. MARIA“, GRIGORAUCA

Die Kinder vom KTZ „Hl. Maria“ sind sehr aktiv und beweglich. Sie haben viele Aktivitäten, die ihre Kenntnisse, ihre persönliche Entwicklung, ihre Horizonte erweitern: Radiotechnik- und Holzbearbeitungskurs, Tanz- und Musikkurs, Informatik und Fremdsprachen, „Geschickte Hände“ (Stricken, Sticken, Applikation, Häkeln, usw.) und Puppentheater, Sport.

Für diese Aktivitäten brauchen die Kinder viele Arbeitsmaterialien, Sportinventar, usw., die auch gelagert werden sollen. Deswegen war es notwendig, ein Lager zu bauen. Folgende Maßnahmen wurden unternommen: Bau der Wände und des Daches, Innen- und Außenarbeiten an den Wänden, Vertäfelung der Innenwände, Bau der Decke aus Gipskarton, Verkleidung des Fußbodens mit Bodenfliesen, Installation des Lüftungssystems.

Auch konnten wir die Küche des Tageszentrums für Betagte „Sfintul Petru“, Grigorauca erweitern. Die Küche war zu klein und hatte keinen geeigneten Ort für Bewahrung der Lebensmittel. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir die Küche umbauen. Außerdem wurden drei neue Türen gekauft und installiert.

Die Durchführung dieser Maßnahmen war mit der Unterstützung von Pfarrer Hans Bock, Schierling möglich.



Bau des Lagers



Erweiterung der Küche

PU 423.6.22/15: AUSSENSITZPLATZ FÜR DEN KINDERGARTEN IN COZESTI

Das Dorf Cozesti gehört zur Gemeinde von Grigorauca. Es ist ein kleines armes Dorf. Die Einwohnerzahl liegt bei 605 Personen. Es gibt hier wenige Arbeitsplätze und Chancen für die arbeitsfähige Bevölkerung. Die Menschen beschäftigen sich mit der Landwirtschaft und ernähren sich davon, oder sie fahren ins Ausland auf der Suche nach besseren Perspektiven. Ein anderes Problem des Dorfes ist die schlecht entwickelte Infrastruktur, unter anderem auch die schlechten Wege. In der Winterzeit ist Cozesti isoliert. Beim schlechten Wetter sind die Wege nicht begehbar.

Im Dorf funktionieren eine Schule und ein Kindergarten. Der Kindergarten wird von 15 Kindern besucht. Nächstes Jahr werden ca. 20 Kinder sein.

Es gab ein Problem im Kindergarten. Beim schlechten Wetter oder bei starker Sonne konnten sich die Kleinen nicht im Freien aufhalten. Der Außensitzplatz war in einem schlechten Zustand. Die Leitung des Kindergartens und die Eltern konnten sich die Reparatur des Außensitzplatzes nicht leisten. Ihre Unterstützung ermöglichte das. Jetzt können die Kinder ihre Zeit im Freien verbringen, auch wenn es sonnig oder regnerisch ist.

Das Projekt wurde von Pfarrer Hans Bock, Schierling finanziert.



Jetzt können die kleinen auch beim schlechten Wetter ihre Zeit verbringen

PU 423.46.2/15: PATENKINDER UND -FAMILIEN IN MOLDAWIEN

Jährlich werden 15 arme Familien aus Moldawien von der Hilfsorganisation „Hilfe für Osteuropa e.V.“, Todtnau finanziell unterstützt. Die Präsidentin der Organisation, Frau Ursula Honeck besucht das Land zusammen mit Ihrem Bruder, Herrn Gunther Köllner zweimal im Jahr. Sie geben persönlich die Spenden für die armen Familien weiter. Es ist eine große Unterstützung für diese Familien, die große Schwierigkeiten treffen. Jedes Mal werden Frau Honeck und Herr Köllner mit großer Freude und Dankbarkeit empfangen.



PU 423.6.23/15: ADVENTSTREFFEN IN GRIGORAUCA

Der Advent ist die Vorbereitungszeit für Weihnachten. Die Adventszeit soll der Besinnung und dem Nachdenken dienen. Familien versammeln sich um den Adventskranz. Mit dessen wachsenden Licht wird die Erwartung der Gläubigen ausgedrückt. Die Kirchgänger treffen sich zu werktäglichen Gottesdiensten, den Roratessen. So erhalten sie eine ewige Speise für die Seele.

Weil die Roratessen morgens früh stattfinden, brauchen die Menschen auch eine körperliche Speise, damit sie Kräfte für Arbeit und Schule haben. Dank der Unterstützung von Pfarrer Hans Bock, Schierling konnten wir die Kirchgänger mit einem vollwertigen Frühstück versorgen.



PU 423.6.19/15: WEIHNACHTSAKTION FÜR DIE ÄRMSTEN KINDER

Weihnachten ist ein Fest der Freude an Christus Geburt. Es ist ein Lichter- und Hoffnungsfest. Die Kinder erwarten diesen Tag besonders begeistert. Es wird in der Familie gefeiert. Alle Familienmitglieder sammeln sich zusammen, singen Weihnachtslieder und verteilen Geschenke. Für Kinder sind Geschenke ein Zeichen der Liebe.

Damit auch unsere bedürftigen Kinder Liebe und Fürsorge empfinden können, haben wir die Weihnachtsaktion wieder durchgeführt. Es ist eine schöne Aktion, die die Mädchen und Jungen glücklich macht. Die Eltern können es sich nicht leisten, ihre Kinder zu beschenken. Deswegen möchten wir, dass die Kinder von unseren Kinderprojekten das Wunder der Weihnachten fühlen.

Die Weihnachtsaktion schloss 996 Kinder ein. Pfarrer Hans Bock, Schierling unterstützte den Kauf von süßen Geschenken.



HILFSGÜTER

Im Kampf gegen Armut sind auch Hilfsgüter sehr wichtig für die notleidenden Menschen. Armut und Not sind auffallend in Moldawien: Familien, die ihren Kinder keine Kleidung kaufen können, alte Menschen und Behinderte, die keine Gehhilfe oder Rollstühle sich leisten können und tagelang im Bett liegen müssen, usw. Für solche Menschen sind die Hilfsgüter lebensnotwendig.

Frau Ursula Honeck, Präsidentin der deutschen Organisation „Hilfe für Osteuropa e.V.“, Todtnau liefert Hilfsgütertransporte zweimal im Jahr. Wasch- und Spülmittel, Kleidung, Schuhe, Bettwäsche, Zahnbürsten, Geschirr, Windeln usw. werden den armen Kindern und alten Leuten von unseren Projekten verteilt.



Frau Beatrice Amann, Präsidentin vom Hilfswerk Liechtenstein, Triesen lieferte dieses Jahr Möbeln, Gehwagen, Rollstühle und andere Hilfsmittel, sowie Kleidung und Stoff für Kinder. Diese Sachen sind eine große Hilfe für alte und behinderte Menschen.

Frau Helen Zühlke, Zug, Vertreterin des Rotary Clubs Zug-Kolin sammelt auch Kleidung für bedürftige Kinder und Familien der Gemeinde Gangura. Sie werden durch Hilfswerk Liechtenstein nach Moldawien transportiert.



PERSPEKTIVEN FÜR 2016

In Moldawien gibt es viele Menschen, die unter der Armutsgrenze leben. Sie hoffen auf bessere Lebensbedingungen, Ausbildungsmöglichkeiten und Zukunftschancen für sich und ihre Kinder. Durch langfristige und neue Projekte können wir gemeinsam dazu beitragen, dass arme Kinder, alte Leute und Familien eine Hoffnung haben.

Für das Jahr 2016 sind folgende Projekte geplant:

- Weiterführung langfristiger Projekte (Kinderprojekte, Suppenküchen, Tageszentren für Betagte, Stipendienprogramm, Patenfamilien, Lebensmittelpakete, Weihnachtsgeschenke usw.);
- Reparatur und Einrichtung des Küchentraktes in der Schule von Grigorauca;
- Reparatur und Einrichtung des Küchentraktes in der Schule von Copaceni;
- Reparatur des Zaunes im Kindergarten von Cojusna.

BESUCHE UND TREFFEN

In diesem Berichtsjahr konnten wir mit Hilfe von unseren Partnern viele langfristige und kurzfristige Projekte durchführen. Es war auch voll von schönen Ereignissen, Besuchen und Treffen, die viel Freude gebracht haben.

Aufschlussreiche Treffen sind die Seminare für Betreuer und Koordinatoren der Tageskinderheime. Sie treffen sich zweimal im Jahr, um die Probleme zu besprechen, neue Ideen vorzuschlagen und ihre Wünsche zu äußern. Auch wird über die finanzielle und narrative Berichterstattung gesprochen. Ein interessantes Thema im Rahmen des zweiten Seminars in diesem Jahr war „Soziale Arbeit in unseren Kinderprojekten“. Unsere lokale Koordinatorin von Singerei, die eine große und jahrelange Erfahrung in der Arbeit mit den Kindern hat, bereitete einen Vortrag und Rollenspiele vor.



Ein anderes Treffen, das jährlich zu Beginn des Schuljahres stattfindet, ist das Studententreffen. Dieses Jahr wurde es am 10. Oktober organisiert. Unsere Studentinnen haben die Möglichkeit, sich kennenzulernen, ihre Erfahrung mit den neuen Studenten zu teilen, über ihre künftigen Pläne miteinander zu reden und sich bei den Sponsoren des Projektes zu bedanken. Auch werden die Projektbedingungen erklärt und ein Vertrag mit PRO UMANITAS unterschrieben.



In dem Berichtsjahr hat PRO UMANITAS viele Partner empfangen. Frau Ursula Honeck und Herr Gunther Köllner von der Organisation „Hilfe für Osteuropa e.V.“, Todtnau besuchten Moldawien zweimal im Jahr. Sie besprachen mit Ihren Partnern aus Orhei und Edinet die Lieferung der Hilfstransporte. Außerdem wurden Treffen mit den unterstützten Patenfamilien organisiert, wobei sie die Unterstützung von den Paten aus Deutschland erhalten haben. Es ist zu bemerken, dass

„Hilfe für Osteuropa e.V.“ seit 20 Jahren in Moldawien tätig ist und seither wurden über 2000 t Hilfsgüter für die Bedürftigen geliefert.



Die Vertreter der schweizerischen Stiftung swisscor waren in unserem Land, um mit den Beteiligten des swisscor-Camps 2015 Gespräche zu führen. Der Generalsekretär der Stiftung und zwei Pädiater waren am 18. Februar 2015 in Cojusna, um mit den Eltern und Kindern zu sprechen. Eine erste medizinische Untersuchung der Kinder wurde dabei bereits gemacht.



Am 27. Juli 2015 fand der Begegnungstag im Rahmen des swisscor Camps in Mels statt. Alle Kinder haben eine wunderschöne Vorstellung mit Liedern und Tänzen vorbereitet. An diesem Tag waren Herr Adolf Ogi, der ehemalige Präsidenten der Schweiz, Herr und Frau Peter und Martha Garst, Herr und Frau Heinz und Margrit Haenggeli und Frau Beatrice Amann anwesend. Die Mädchen vom Tageskinderheim BUNVOLENTIA Cojusna haben Geschenke von Familie Haenggeli und Frau Amann erhalten.



Herr Peter Garst, der Präsident der schweizerischen Organisation „Help for Children in Need“ (HCN), besucht Moldawien zweimal im Jahr. Insgesamt hat er schon 27 Reisen unternommen. Bei seinem ersten Besuch wurde er von Herrn Heinz Luginbühl und Herrn Kaspar Haug begleitet. Sie besuchten viele Projekte von HCN: Tageskinderheime BUNVOLENTIA, Tageszentrum für Betagte „Sf. Petru“ in Grigorauca. Auch prüften sie die Möglichkeit der Durchführung von neuen Projekten.



Der zweite Besuch wurde anlässlich der verschiedenen offiziellen Eröffnungen unternommen. Dieses Mal wurde Herr Garst auch von seiner Frau, Martha Garst, Herrn Edwin Hollenstein, Herrn Heinz Luginbühl und Herrn Kaspar Haug begleitet. Am 5. November wurde das Tageszentrum für Betagte „Sfinta Maria“ im Dorf Petrovca eröffnet. Der Präsident und der Vizepräsident des Bezirkes Singerei, sowie der lokale Bürgermeister waren anwesend und haben sich für dieses Projekt bedankt. Der lokale orthodoxe Pfarrer segnete die Räume.



Am denselben Tag wurden auch zwei neue Tageskinderheime eingeweiht: BUNVOLENTIA Iezarenii Vechi und BUNVOLENTIA Ciuciuieni. Beide Tagesheime befinden sich im Norden Moldawien, im Bezirk Singerei. Alle Anwesenden haben viele glückliche Gesichter der Kinder gesehen. Beide TK erhielten die Segnung der lokalen orthodoxen Priester.

Tageskinderheim BUNVOLENTIA Iezarenii Vechi:



Tageskinderheim BUNVOLENTIA Ciuciuieni:



Die vierte offizielle Eröffnung fand am 6. November statt. Eine Produktions- und Ausbildungsbäckerei wurde im Dorf Sarata-Galbena eingeweiht. Neben den Partnern aus der Schweiz nahmen am Ereignis auch folgende Gäste teil: Herr Dr. Georg Vierling, Rotary Mitglied aus Deutschland, der lokale Bürgermeister, der Bischof von der Pfingstgemeinde, Kinder und alte und behinderte Menschen, die nun täglich kostenlos über frisches Brot verfügen werden. Viele Danksagungen wurden ausgesprochen. Unsere Partner aus der Schweiz und Deutschland haben 600 Brote den Bedürftigen verteilt.





Herr Dr. Robert Roithmeier, Präsident des deutschen Vereins „Menschen helfen e.V.“, besucht Moldawien jährlich. Dieses Jahr wurde er von vier Mitgliedern des Vereins begleitet. Sie waren in Grigorauca und besichtigten das Kindertageszentrum „Hl. Maria“. Die Kinder sind immer glücklich, wenn Herr Dr. Roithmeier mit seiner Gruppe kommt und bereiten sich dafür erwartungsvoll vor. Sie haben die Anwesenden mit einem Konzert und Puppentheater auf Deutsch überrascht.



Eine Gruppe von „Pro Moldavia e.V.“ kam nach Moldawien, um die Projekte des Vereins zu besuchen. Herr Manfred Ahlbrecht, der ehemalige Erster Sekretär der Deutschen Botschaft in Moldawien war in diesem Zeitraum auch in unserem Land. Alle zusammen reisten nach Gangura, um an der offiziellen Eröffnung des Gemeinschaftsraumes und der medizinischen Einrichtung vom

Kindergarten teilzunehmen. Sie haben drei Bodenteppiche für den Gemeinschaftsraum geschenkt. Der lokale orthodoxe Pfarrer gab seine Segnung. Die Kleinen haben eine wunderschöne Vorstellung vorbereitet.



Auch besuchte die Gruppe ihr Tageskinderheim BUNVOLENTIA Alexandrovca und die alten Menschen von Grigorauca, die mit Lebensmittelpaketen zu Weihnachten versorgt werden. Die Kinder überraschten sie mit wunderschönen Konzerten.



Mehr über Ereignisse, Besuche und Treffen wird auf unserer Web-Seite www.proumanitas.org dargestellt.

*„Und es gibt ein Gedächtnis, das hat viel tiefere Wurzeln. Die Wurzeln dieses Gedächtnisses sitzen im Herzen. Das Gedächtnis des Herzens heißt Dankbarkeit.“
(Phil Bosmans)*

DANKESWORT

Sie, unsere Partner und Freunde, sind gut zu unseren bedürftigen, notleidenden Kindern und alten Menschen. Sie sorgen für sie, machen ihnen Mut und trösten sie, wenn es ihnen schlecht geht und freuen sich über ihre Erfolge und Erreichung. Diese Gefühle, geborgen und geholfen zu sein, wurzeln tief in den Herzen der Bedürftigen, blühen und tragen Früchte.

„Danken heißt erkennen, was dir alles Gutes getan wird.“, sagte Phil Bosmans. Unsere Kinder und alte Menschen schätzen alles, was für sie geleistet wird.

Petra Altmann schlägt ein ABC der Dankbarkeit vor, die sich wie ein Puzzle aus vielen einzelnen Teilen zusammensetzt. Unser ABC der Dankbarkeit kommt vom Herzen:

„D“ steht für *Dedikation*. Ihre Dedikation für die bedürftigen Kinder und alte Menschen, für ihr Wohlstand, ihre Bildung und ihr Morgen.

„A“ steht für *Aussicht*. Aussicht besser, erzogen, ausgebildet zu werden, auf eine Zukunft zu hoffen, sich zu übertreffen.

„N“ steht für *Nützlichkeit*. Das Wissen, die Werte, die den Kindern beigebracht werden, zu nutzen und zu vermitteln.

„K“ steht für *Kraft*. Kraft, die sie den Kindern und Betagten verleihen. Kraft, die die Schwierigkeiten des Lebens zu überstehen hilft.

„E“ steht für *Einigkeit*. Einigkeit, die sie stärker und empfindlicher zum Leid und Schmerz anderer macht.

Alle diesen Teilen werden zu einem Ganzen DANKE! Wir, die Kinder und die alten Menschen sind von diesen Elementen erfüllt und jeden Tag dafür dankbar, dass Sie den Bedürftigen einen Strahl der Hoffnung schenken.

Mit dieser Hoffnung rutschen wir ins neue Jahr und wünschen Ihnen ein segensreiches, erfülltes Jahr 2016!

PARTNER VON PRO UMANITAS

DEUTSCHLAND

- DRK Kreisverband Stade e.V., Stade
- Familie Reimer, Düren-Birkesdorf
- Familie Schmacks, Nettetal
- Familie Schmees, Pettendorf
- Familie Stangl, Oberschneidig
- Familie Thienel, Gladbeck
- Fr. Christine Leufgen, Vettweiß
- Fr. Monika Jahncke, Drochtersen - Assel
- Fr. Regina Weiss, Kaldenkirchen
- Fr. und Hr. Stefanie und Dr. Thomas Kirchberg, Ochsenfurt
- "Hilfe für Osteuropa e.V.", Präsidentin Fr. Ursula Honeck, Todtnau
- Hr. Dr. Georg Vierling, Ochsenfurt
- Hr. Fritz Wallner, Schierling
- Hr. Manfred Ahlbrecht, Ihn
- Hr. Otto Gascher, Schierling
- "KINDERMISSIONSWERK", Präsident Prälat Dr. Klaus Krämer, Aachen
- "Menschen helfen e.V.", Präsident Hr. Dr. Robert Roithmeier, Seehausen
- Pfarrer Hans Bock und Katholische Pfarrei, Schierling
- "PRO MOLDAVIA e.V.", I. Vorsitzende Hr. Norbert Rockstein, Gladbeck
- Rotary Clubs: Heilbronn, Naumburg/Saale, Bielefeld-Waldhof
- Schwester Christophora, Overath-Marialinden
- Schwester Rosina, Schierling

LIECHTENSTEIN

- HILFSWERK LIECHTENSTEIN, Präsidentin Fr. Beatrice Amann, Triesen

NIEDERLANDE

- Frau Thea Cleophas, Belfeld

ÖSTERREICH

- Familie Krutzler, Pinkafeld
- Franziskusgemeinschaft, Pinkafeld
- "Osteuropahilfe", Dr. Gottfried Prenner, Pinkafeld
- Selbstbestuerungsguppe, Pinkafeld

REPUBLIK MOLDOVA

- Bezirksrat Ialoveni
- Bezirksrat Singerei
- "CORINA", Reisebüro, Chisinau
- "Durllesteanu&Partners", Rechtsanwaltsbüro, Chisinau
- Gemeinde Gangura
- Gemeinde Grigorauca
- Katholische und orthodoxe Pfarreien
- Lokale NGOs
- Moldawische Pfingstgemeinde

SCHWEIZ

- Corafora Stiftung, Schweiz – Liechtenstein
- Familie Haenggeli, Ronco s/A
- Gemeinde Baar, Baar
- Familie Contratto, Arth
- Familie Bloch, Zug
- Familie Hansruedi Langenegger, Baar
- Familie Herger, Buchrain
- Familie Huber, Baar
- Familie Werner Langenegger, Baar
- Familie Wolf, Zug
- Familie Zühlke, Zug
- Fr. Annemarie Achtnich, Baar
- Fr. Gloria Rickenbacher, Baar
- GLZ, Zürich
- "Help for Children in Need" (HCN), Präsident Hr. Peter Garst, Evilard
- Hr. Marcel Dora, Zug
- Hr. Paul Linder, Baar
- Kath. Kirchgemeinde Baar, Baar
- Kath. Kirchgemeinde Biel, Biel
- Stiftung Don Bosco Walterswil, Baar
- Pater Erwin Benz, Baar
- Rotary Club Zug-Kolin
- Solon Foundation, Geschäftsführer Hr. Douglas Funk, Luzern / Victoria BC / Ca
- Trilingual Dayschool DEF GmbH, Fr. Romana Geiges, Zürich

DIE HANDWERKE VON DEN KINDERN AUS BUNVOLENTIA PROJEKTEN

